

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 40.

Samstag den 18. Februar 1871.

(48—2)

Nr. 665.

Rundmachung.

Staatsstipendien für den Brauerkurs an der landwirthschaftlichen Mittelschule „Francisco-Josephinum“ in Mödling.

Das k. k. Ackerbauministerium hat für den Brauerkurs, welcher an der landwirthschaftlichen Mittelschule „Francisco-Josephinum“ in Mödling am 3. April 1871 eröffnet und am 26. Juli 1871 geschlossen wird, fünf Stipendien von je 150 Gulden ö. W. bewilligt.

Zur Aufnahme in diesen Brauerkurs, dessen Programm bei der Direction des „Francisco-Josephinum“ in Mödling behoben werden kann, wird erfordert:

1. Der Nachweis einer guten Volksschulbildung;
2. der Nachweis einer entsprechenden Verwendung in einer Brauerei durch mindestens sechs Monate.

Stipendisten sind von der Entrichtung des Lehrehonorars nicht befreit.

Die mit den Nachweisen im obigen Sinne belegten Gesuche sind bis längstens

10. März 1871

an das Curatorium der landwirthschaftlichen Mittelschule „Francisco-Josephinum“ in Mödling zu überreichen.

Wien, am 21. Jänner 1871.

Vom k. k. Ackerbau-Ministerium.

(76—1)

Nr. 346.

Edict.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Murek ist die Stelle eines Kanzellisten mit dem systemmäßigen Gehalte jährlicher 500 fl. und dem Vorrückungsrechte in die Gehaltsstufe jährlicher 600 fl. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche

bis 1. März 1871

im vorgeschriebenen Wege bei dem Präsidium des k. k. Landesgerichtes Graz einzubringen.

Graz, am 14. Februar 1871.

(65—3)

Edict.

Nr. 295.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Leibnitz ist die Stelle des Bezirksrichters mit dem Gehalte jährlicher 1300 fl. ö. W. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Wege

bis 10. März 1871

bei dem Präsidium des k. k. Landesgerichtes Graz einzubringen.

Graz, am 7. Februar 1871.

(57—2)

Nr. 1379.

Rundmachung.

Bei dem Magistrate Laibach kommt für das Jahr 1871 die vom verstorbenen k. k. Oberleutnant Josef Sühnl errichtete Militär-Waisenstiftung mit 37 fl. 80 kr. zur Verleihung.

Auf diese Stiftung hat ein vom Militär abstammendes, vaterloses, armes Kind, es mag ehelich oder unehelich sein, Anspruch.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre gehörig instruirten Gesuche

bis 6. März l. J.

bei diesem Magistrate zu überreichen.

Stadtmagistrat Laibach, am 3. Februar 1871.

Der Bürgermeister: Dr. Josef Suppan.

(73—2)

Nr. 485.

Concurs-Ausschreibung.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte Landstraß ist mit 1. März l. J. eine Diurnistenstelle mit einem monatlichen Pauschale pr. 24 fl. zu vergeben.

Bewerber darum haben sich mit einer schönen leserlichen und schnellen Handschrift in der slowenischen und deutschen Sprache, über makelloses bisheriges Verhalten und vollkommene Kenntniß im Manipulationsfache, insbesondere aber im Waisenwesen auszuweisen.

k. k. Bezirksgericht Landstraß, am 12. Februar 1871.

(72—3)

Nr. 183.

Concurs-Ausschreibung.

Zur Besetzung einer Gefangen-Aufsichters-Stelle II. Classe in der k. k. Männerstrafanstalt in Laibach, mit der jährlichen Löhnung von 260 fl. ö. W. dem Genuße der casernmäßigen Unterkunft nebst Service, dem Bezuge einer täglichen Brotportion von 1½ Pfund und der Montur nach Maßgabe der bestehenden Uniformirungs-Vorschrift, wird der Concurs

bis 24. Februar 1871

ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unmittelbar, und bereits in öffentlichen Diensten stehende Bewerber im Dienstwege bei der gefertigten Strafhansverwaltung zu überreichen.

Als Gefangenaufsicher werden nur solche Bewerber angestellt, welche des Lesens und Schreibens und der beiden Landessprachen kundig sind, auch wird darauf gesehen, daß jeder anzustellende Aufseher wo möglich in einer gewerblichen Beschäftigung geübt oder doch erfahren sei.

Jeder aufgenommene Aufseher hat übrigens eine einjährige probeweise Dienstleistung als provisorischer Aufseher mit gleicher Löhnung und Bezügen zurückzulegen, wornach erst bei erprobter Befähigung dessen definitive Ernennung erfolgt.

Bewerber ledigen Standes, welche eine längere Militärdienstleistung nachweisen, und insbesondere vorgemerkte Militär-Aspiranten für das Justiz-Resort werden vorzugsweise berücksichtigt.

Laibach, am 13. Februar 1871.

k. k. Strafhans-Verwaltung.

(75—1)

Nr. 482.

Lieferungs-Ausschreibung.

Zur Sicherstellung des Montursbedarfes der k. k. Marine-Truppen für das Jahr 1871 wird am 15. März 1871

bei der Marine-Section des Reichs-Kriegs-Ministeriums in Wien eine Offertverhandlung abgehalten werden.

Die zu liefernden Gegenstände sind:

1. Gruppe: **Wäsche, andere Leinwand- und Baumwoll-Artikel.**
2. " **Kopfbedeckungs-Artikel.**
3. " **Posamentirwaaren, Bord-Kappenzügel, Halsflöre und Halschleifen.**

Diejenigen, welche sich an dieser Lieferung zu betheiligen wünschen, werden hiemit eingeladen, ihre schriftlichen, gestempelten und gehörig versiegelten Offerte längstens am

15. März 1871

bis 11 Uhr Vormittags bei der Marine-Section des Reichs-Kriegs-Ministeriums in Wien (Schenkenstraße Nr. 14), zu überreichen, wobei bemerkt wird, daß dem Kleingewerbe die thunlichste Berücksichtigung zugewendet werden wird und blos das an der Bemontirung und Ausrüstung des k. k. Heeres betheiligte Consortium von der Montur-Lieferung für die Kriegs-Marine fortan ausgeschlossen bleibt.

Die Offerte müssen mit dem fünfprocentigen Neugelde in einem besonderen Umschlage entweder in barem Gelde oder in Werthpapieren, die zur Cautionsbildung als geeignet erklärt sind, derge-

stalt belegt sein, daß das Neugeld gezahlt und übernommen werden kann, ohne die Offerte selbst öffnen zu müssen.

Mit den Offerten ist auch der glaubwürdige Nachweis beizubringen, daß der Offerent zur Erfüllung der in Aussicht genommenen Lieferungen die Befähigung und die Mittel besitze.

Auf dem besonderen Umschlage des Neugeldes sind die Münz- und Papiersorten des letzteren genau zu bezeichnen.

Die Anbote können entweder auf einzelne Artikel, auf eine, mehrere oder alle Gruppen lauten, doch müssen die Preise für jeden einzelnen Artikel in Bank- oder Staatsnoten österreichischer Währung genau und bestimmt mit Ziffern und Worten angegeben sein; die Lieferung wird jedoch nur denjenigen Concurrenten und für diejenigen Artikel übertragen werden, bezüglich welcher dem Alerar nach dem commissionellen Befunde der größte Vortheil geboten ist.

Im telegraphischen Wege oder nach dem festgesetzten Termine eingelangte Offerte, sowie diejenigen Anbote, welche ohne genaue Angabe der Lieferungsgegenstände und der Preise blos im Allgemeinen einen Procenten-Nachlaß auf die Preise anderer Concurrenten zugestehen, werden, wie auch die Bedingung, nur die Lieferung der gesammelten offerirten Artikel übernehmen zu wollen, nicht berücksichtigt.

Die Bezahlung der eingelieferten Artikel wird in Staats- oder Banknoten geleistet, eine Agiovergütung aber unter keiner Bedingung zugestanden.

Die Einlieferung der Montursorten und der übrigen Artikel wird bis 15. Mai und 30. Juni 1871 stattfinden und bis 31. Juli 1871 beendet sein müssen.

Die übrigen Bedingungen dieser Lieferung, sowie die nähere Angabe der Gattung und Menge der einzuliefernden, zu jeder der Eingangs genannten Gruppen gehörenden einzelnen Artikel können bei dem k. k. Militär-Hafen-Commando in Pola, Seebezirks-Commando in Triest und bei der Marine-Section des Reichs-Kriegs-Ministeriums in Wien, ferner bei den Handels- und Gewerbekammern in Wien, Prag, Pest, Graz, Laibach, Triest, Fiume, Zara, Rovigno und Brünn, die betreffenden Muster aber bei den drei erstgenannten Marine-Behörden eingesehen werden.

Offert-Formulare.

Ich Endesgefertigter erkläre hiemit, die von der Marine-Section des Reichs-Kriegs-Ministeriums bezüglich der Montur-Lieferung für das Jahr 1871 aufgestellten allgemeinen und besonderen Bedingungen eingesehen zu haben, und erbiere mich, nachfolgend benannte Montursorten nach diesen Bedingungen und in der darin bezeichneten Menge zu den nachstehenden Preisen loco Wien (loco Pola) liefern zu wollen, und zwar:

(Hier sind die zu liefernden Artikel namentlich und die begehrten Preise in Buchstaben und Ziffern aufzuführen).

Für diese Offerte habe ich mit dem abgefordert beigeflossenen Neugelde von . . fl. . . kr. Datum.

Unterschrift:

Tauf- und Zuname, Gewerbe und genaue Adresse des Offerenten.

Auf dem Umschlage:

Offerte des N. N., wohnhaft in N., auf die Marine-Montur-Lieferung pro 1871.

An die k. k. Marine-Section des Reichs-Kriegs-Ministeriums, Wien, Schenkenstraße Nr. 14.

Beiliegend im besonderen Umschlage das Badium per fl. . . kr.

Von der Marine-Section des Reichs-Kriegs-Ministeriums.